

PublicPanel.ch

Das Umfragepanel für den öffentlichen Sektor der Schweiz

Zur **Unterstützung der empirischen Forschung** in den Bereichen Verwaltungs-, Politik- und Rechtswissenschaft hat das Kompetenzzentrum für Public Management (KPM) der **Universität Bern** im Jahr 2021 das **PublicPanel.ch**, ein Umfragepanel für den schweizerischen öffentlichen Sektor, lanciert. Das Panel verfolgt zum einen das Ziel, aktuelle Fragestellungen zur Verwaltung in der Schweiz zeitnah und auf der Basis realer Verwaltungsakteure erforschen zu können. Zum anderen ermöglicht es, Veränderungen über die Zeit hinweg zu erfassen.

Unabhängig davon, in welcher Organisation oder Funktion des öffentlichen Sektors Sie arbeiten, laden wir Sie herzlich zur **Teilnahme** an diesem in der Schweiz einzigartigen Projekt ein und bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung der wissenschaftlichen Verwaltungsforschung. Sehr gerne dürfen Sie diese Mitteilung an beliebig viele **weitere Personen** aus Ihrem Verwaltungsumfeld weiterleiten, damit wir das Panel bestmöglich ausweiten können.

Sie können sich über folgende Links oder den QR-Code **anonym für das Panel registrieren**. Die Registrierung im Umfragepanel hat für Sie **keinerlei Verpflichtungen** zur Folge. Sie erhalten rund ein- bis dreimal jährlich eine elektronische Anfrage zur Teilnahme an einer Befragung, welche Sie je nach Verfügbarkeit ausfüllen können. Nach Abschluss der jeweiligen Studie erhalten Sie einen kurzen, aussagekräftigen Ergebnisbericht zu einem Thema der Praxis.

Zugang via QR-Code oder einer der beiden folgenden Links:

- <https://tinyurl.com/2p859rj7>
- https://unibe.eu.qualtrics.com/jfe/form/SV_5AvPilu9kLywSHA



Auf der Website www.kpm.unibe.ch finden Sie zudem den ersten PublicPanel.ch **Ergebnisreport zum Homeoffice** in der öffentlichen Verwaltung während der Covid-Pandemie.

Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie uns jederzeit unter publicpanel@kpm.unibe.ch kontaktieren. **Wir würden uns sehr freuen, Sie als Panelteilnehmer*in gewinnen zu können!**

Freundliche Grüsse

Adrian Ritz, Prof. Dr.

Dr. Kristina S. Weissmüller